

## Museumswerften, auf denen (fast) ausschliesslich alte Schiffe repariert oder gebaut werden

(Zusammenstellung: Bernd Klabunde)

Leider gibt es in Deutschland nur sehr, sehr wenige Werften, die sich ausschliesslich um alte Schiffe kümmern und zudem noch über die entsprechende Erfahrung verfügen. Noch wesentlich geringer ist dabei die Zahl derjenigen Werften, die besucherorientiert sind, d.h. sich in erster Linie also darum kümmern, Besucher an die handwerklichen Leistungen des traditionellen Schiffbaues heranzuführen und durch die Art und Weise der Darstellungen für diese zu gewinnen. Auf diesem Gebiet haben wir - gegenüber anderen Ländern - einen gewaltigen Nachholbedarf, wozu die zukünftige „Deutsche Museumswerft“ einen entscheidenden Teil beitragen wird.

Fangen wir mit den anderen Orten an, in denen alte Schiffe in Deutschland aufgebaut oder wieder hergestellt werden (oder in letzter Zeit wurden):

### ..... In Deutschland an der NORDSEE:

<http://www.bbv-sailing.de>

In **Bremen** gab es die „Bremer Bootsbau Vegesack GmbH“, auf der Repliken hergestellt und auch alte Schiffe restauriert wurden. Leider hat die Stadt Bremen dieser gemeinnützigen Werft die Möglichkeiten zur Weiterexistenz genommen, so dass diese an der Weser gelegene Werft (Schulkenstrasse/Tor Fähr) ihre Tätigkeiten im Jahre 2012 einstellen musste. Wiederbelebung = ungewiss.

<http://www.schiffergilde.de>

Diese Werft in **Bremerhaven** ist eng mit dem nahen Museumshafen verbunden. Dort werden auch alte Schiffe restauriert.

- „Schiffergilde Bremerhaven e.V.“ (1.Vorsitzender: Herr *Bernd-Rüdiger Schmidt*)
- -Am Alten Hafen 118, D-27568 Bremerhaven, Tel: 0471 / 94 64 648, Fax: / 46 065

<http://www.ewer-gloria.de>

In **Elmshorn** befindet sich am Ende der schiffbaren Krückau eine ehemalige Werft, die im Rahmen eines ÜAZ (Überbetriebliches Ausbildungszentrum) mit öffentlichen Mitteln alte Schiffe wieder herrichtet. Nach Fotos handelt es sich seit 1999 um eine „Werft am Kai“, also keine richtige Werft mit Helling usw. Als erstes Schiff wurde die *RIGMOR VON GLÜCKSTADT* restauriert. Die WebSite verweist allerdings nur auf eines der aufgearbeiteten Schiffe.

- „Ewer GLORIA e.V.“
- -Kaltenweide 6, D-25335 Elmshorn, Tel: 04121 / 48 77 32, Fax: / 48 77 39

<http://>

In **Friedrichskoog** in Nordfriesland soll die ehemalige seit 1905 existierende „Bieritz-Werft“ wiederbelebt werden und zu einer Museumswerft umgestaltet werden. Bisher wurde dort nach Ende der Werft (etwa in den 80er Jahren des letzten Jahrhunderts) von privater Seite nur ein Schiff gebaut. Weiter Angaben sind noch nicht vorhanden.

- „Bieritz-Werft“
- -Am Hafen 1, D-25718 Friedrichskoog/Dsk., Tel: 04854 / (301)

<http://www.jia-hh.de>

In **Hamburg-Harburg** befindet sich ein werft-ähnliches Projekt, welches u.a. von der Agentur für Arbeit und von Hamburg-Maritim unterstützt wird. Dort wird in erster Linie mit öffentlichen Mitteln an alten Schiffen gearbeitet.

- „Jugend in Arbeit e.V.“
- -Zitadellenstrasse 10, D-21079 Hamburg-Harburg, Tel: 040 / 79 01 72-0, Fax: / 79 01 72-130

**..... In Deutschland an der OSTSEE:**

<http://www.museumswerft.de>

In der nördlichsten deutschen Stadt, in **Flensburg**, befindet sich die 1996 gegründete „Museumswerft Flensburg“. Seit 2001 ist ihr Standort - nach mehrmaligen Umzügen - nun endgültig direkt am Hafen auf der Nordseite der Förde. Als gemeinnützige GmbH (gGmbH) wird diese Werft zudem durch einen Förderverein unterstützt.

- „Museumswerft Flensburg“ (Herr *Tobias Fischer*)
- Schiffbrücke 43, D- 24939 Flensburg, Tel: 0461 / 18 22 47

<http://www.museumswerft-greifswald.de>

In **Greifswald** ist die ehemalige „Buchholz-Werft“ wieder zu neuem Leben erweckt worden. Sie war die letzte Werft für Berufsschiffe, die noch in Holz arbeitete. Diese Werft ist 1997 mit allen Bestandteilen in die städtische Liste der Baudenkmale aufgenommen worden. Seit 2001 wird die Werft nicht mehr vom Museumshafen, sondern von einem eigenen Verein gemanagt. Besuchsrundgänge mit maximal 25 Personen sind möglich.

- „Greifwalder Museumswerft e.V.“ (1.Vorsitzender: Herr *Carsten Pönicke*)
- Salinenstrasse (Hafenmeisterei), D-17493 Greifswald, Tel: 03834 / 77 19 98, Fax: / 77 19 98

<http://www.altewache-peonemuende.de/info.htm>

In **Peenemünde** wurde 2002 von Herrn *Detlev Löll* mit dem Bau einer Replik begonnen, der FRAUENLOB. Es handelt sich um einen 1860 vor Japan gesunkenen Marineschoner. – Ursprünglich sollte das Schiff auf einer noch aufzubauenden Museumswerft in Wolgast entstehen. – Nach Informationen von Ende 2004 soll diese Werft inzwischen Insolvenz angemeldet haben und es gibt bisher auch keine Informationen, dass die Arbeiten wieder aufgenommen worden sind.

- „Museumswerft FRAUENLOB“ / Peenemünde-Information
- „Alte Wache“, Zum Hafen 4, D-17449 Peenemünde, Tel: 038371 / 21 464, Fax: / 21 464

<http://>

Zu einer (potentiellen) Museumswerft in **Rostock** wurde im Jahre 2001 bisher nur eine Diplomarbeit von Studenten der FH-Erfurt geschrieben.

- \_\_\_\_\_
- - \_\_\_\_\_, D- \_\_\_\_\_ Rostock, Tel: 0381 / \_\_\_\_

<http://www.poeler-kogge.de>

Im Hafen von **Wismar** ist man auf der „Hanse-Werft“ mit dem Nachbau einer Kogge, der *WISSEMARA*, beschäftigt, wobei die Arbeitskräfte aus öffentlichen Mitteln finanziert werden. Diese kleine Werft und das Schiff am „Alten Hafen“ können besichtigt werden.

- „Förderverein Poeler Kogge e.V.“ (Herr *Günter Maelck*)
- Am Hafen/Lübsche Strasse 95, D-23966 Wismar, Tel: 03841 / 22 72 49, Fax: / 22 72 58

<http://>

Im Hafen von **Wolgast** befindet sich - so die Information - eine ehemalige Werft, die als Museumswerft deklariert wird. – Bisher keine weiteren Angaben bekannt.

- \_\_\_\_\_
- - \_\_\_\_\_, D-17438 Wolgast, Tel: 03836 / \_\_\_\_

**..... Und weitere Museumswerften, diesmal im Ausland:**

<http://www.fregatten-jylland.dk>

Neben der zu besichtigenden Fregatte *JYLLAND* befindet sich auf diesem Gelände in der Stadt **Ebeltoft/Dänemark** seit 2004/05 eine Museumswerft im Aufbau.

- Projektmanager (Herr *John Walsted*)
- Strandvejen 4, DK-8400 Ebeltoft, Tel: 0045 / 86 34 10 99, Fax: / 86 34 2714

<http://www.lillebaeltvaerftet.dk>

<http://www.middelfart-museum.dk>

Die Werft in **Middelfart/Dänemark** wurde schon 1850 gegründet und ist 1998 in eine Museumswerft umgewidmet worden.

- „Lillebält-Värftet“

- -Havnegade 98, DK-5500 Middelfart, Tel: 0045 / 64 41 04 95, Mobil: 0045 /27 15 84 40

<http://www.vikingskibsmuseet.dk>

In **Roskilde/Dänemark** an der Ostsee befindet sich eine Museumswerft, die sich in erster Linie um Schiffe der Wikinger-Zeit beschäftigt und für ihre historisch fundierte Arbeit bekannt ist. Ein 30 m langer Nachbau eines solchen Wiking-Schiffes aus der Zeit vor rund 1100 Jahren ist Ende 2004 von Dänemarks Königin *Margrethe II.* auf den Namen *HAVHINGSTEN AF GLENDALOUGH* getauft worden.

- „Vikingskibsmuseet“

- -Vindeboder 12, DK-4000 Roskilde, Tel: 0045 / 46 30 02 00

<http://www.nmmc.co.uk>

In der **Stadt Falmouth/England** befindet sich das „National Maritime Museum Cornwall“, dem auch eine Museumswerft angeschlossen ist.

- „National Maritime Museum Cornwall“

- -Discovery Quay, GB-Falmouth, Cornwall, TR11 3QY, Tel: 0044 / 13 26 / 31 33 88, Fax: / 31 78 78

<http://www.fartoyveru.no>

Diese Werft in **Norheimsund bei Bergen/Norwegen** bestand schon lange und wurde 1984 schliesslich zu einer Museumswerft, die auch als Vorbild für ähnliche Werften gelten kann. Das erste Schiff war der Kutter *MATHILDE*.

- „Hardanger Fartøyvernseier“ (HFS), (Leiter: Herr *Geir Madsen*)

- -\_\_\_\_, N-5600 Norheimsund, Tel: 0047 / 56 55 / 33 5-0, Fax: / 56 55 / 33 5-1

<http://www.kristiansund.kommune.no>

Die schon seit 1867 in **Kristiansund/Norwegen** existierende Werft ist inzwischen zu einer Museumswerft geworden. Die genaue Adresse ist über die Stadtverwaltung zu erlangen:

- „Mellomværfet“

- -Kongress plass 1/Postboks 178, N-6501 Kristiansund, Tel: 0047 / 71 58 / 60 00, Fax: / 71 58 / 67 22

<http://www.bataviawerf.nl>

<http://www.bataviaphotos.com>

Diese Werft in **Lelystad auf Flevoland/Niederlande** diente in mancher Hinsicht als Vorbild für die „Deutsche Museumswerft“, was die Struktur und das Angebot angehen; viele Anregungen sind bei ihr zu finden. Allerdings werden dort Schiffe des 17.Jahrhunderts gebaut, während auf der „Deutsche Museumswerft“ Schiffe des späten 18., des 19. und des frühen 20.Jahrhunderts im Vordergrund der Tätigkeiten stehen. – Diese 1984 von *Willem Vos* gegründete Museumswerft wird im Jahresdurchschnitt monatlich von knapp 13.000 Besucher besichtigt.

- „Batavia-werf“ (Leiter: Herr *Hans Zaadnoordijk*)

- -Oostvaardersdijk 01-09, NL-8200 AC Lelystad, Tel: 0031 / 320 / 26 14 09; Fax: / 26 13 60

<http://www.werfarnmuiden.nl>

Es handelt sich um die älteste Werft in **Arnemuiden auf Zeeland/Niederlande**, nämlich die historische „Scheepswerf C.A. Meerman“ aus dem Jahre 1763.

- „Scheepswerf C.A. Meerman“

- -Zuidwal 63, NL-4341 CH Arnemuiden, Tel: 0031 / 118 / 41 00 45

[http://www.fhs-austria.com/docs/verein/sektionen/verein\\_sektion\\_korneuburg.html](http://www.fhs-austria.com/docs/verein/sektionen/verein_sektion_korneuburg.html)

<http://www.bda.at/text/136/1357/7929/>

Diese Werft wurde bereits 1849 von der damaligen „Ersten Donau-Dampfschiffahrtsgesellschaft“ in **Korneuburg/Österreich** gegründet und wird z.Z. noch auf einen musealen Betrieb umgebaut. Diese Museumswerft soll gleichzeitig mit einem Museumshafen verbunden werden.

- über: „Freunde Historischer Schiffe“, c/o Kapitän *Hubert Giracek*

- -Wieselfeld 43, A-2020 Hollabrunn, Tel: 0043 / 29 52 / 43 25 + 0043 / 664 / 30 19 305

<http://www.mysticseaport.org>

Eine bekannte Museumswerft findet man auch in Mystic/Connecticut/USA. Dort ist ebenfalls ein Museum angeschlossen.

- "Mystic Seaport"

- -75 Greenmanville Avenue, USA-Mystic, CT, 06355-0990, Tel: 001 / 86 05 72-53 15

Ebenfalls sollen Museumswerften in **Enkhuizen/Niederlande**, **Bergen/Norwegen** und **Douarnenez/Frankreich** vorhanden sein. Dazu sind aber noch keine Adressen und weiteren Informationen vorhanden.

**Bitte teilen Sie mir Änderungen mit! – Vielen Dank.**

Hinweis:

Siehe auch das sehr informative Buch „Die Schatzkammer der Seefahrt“ von *Florian* und *Stefan Lipsky*  
Koehler-Verlag, Herford, 2004, ISBN 3-7822-0849-8